

## **Bericht**

für die Sitzung der Bezirksverordnetenversammlung am 20.08.2020

1. Gegenstand des Berichtes: Abschlussbericht zur Empfehlung der BVV, Ds-Nr.1265/VIII aus der 33. BVV vom 23.05.2019

Tempohomes nach Auslaufen der Betriebsgenehmigung für soziale Infrastruktur nutzen!

2. Die BVV wird um Kenntnisnahme gebeten:

Das Bezirksamt hat sich gegenüber dem Senat und der BIM dafür eingesetzt, dass die Container an den Tempohome-Standorten Dingolfinger Straße und Zossener Straße nach Auslaufen der Betriebsgenehmigung dahingehend geprüft werden, ob sie von freien Trägern und weiteren bezirklichen Akteuren für ihre Projekte genutzt werden können.

Um die nötige Baufreiheit für das von den Wohncontainern besetzte Grundstück in der Zossener Str. 138 zu gewährleisten, fanden zahlreiche Abstimmungsrunden zwischen BIM, Bezirksamt und der GESOBAU statt. Da die Voraussetzung für eine solche Nutzung im eigenverantwortlichen und für den Bezirk kostenneutralen Abbau, Transport und Neuaufstellung der Container liegt, ist es jedoch nicht gelungen, interessierte Akteure zu finden. Allgemeine Anfragen gingen von mehreren Trägern und Institutionen ein, es kam jedoch zu keiner zielführenden Vereinbarung. Trotz intensiver Bemühungen aller Akteure, geeignete Nachnutzer für die Container zu finden, ist dies nicht gelungen. Sie wurden schließlich im Auftrag der BIM an einem Ersatzstandort zwischengelagert. Die auf dem Wohncontainergelände installierten Spiel- und Sportgeräte wurden abgetragen und außerbezirklichen LAF-Unterkünften zur Verfügung gestellt, da die Fläche für die bevorstehenden Bauarbeiten bereinigt werden musste.

Die Unterkunft in der Dingolfinger Str. 3-5 für Geflüchtete und Asylsuchende wurde im November 2019 geschlossen, um auf der bezirkseigenen Fläche einen temporären Schulersatzbau zu errichten. Durch die zuständige Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales wurde das Bezirksamt am Freitag, den 29.05.2020, darüber in Kenntnis gesetzt, dass die Wohncontainer ab Juli 2020 übergangsweise wieder in Betrieb genommen werden. Ziel der Wiederinbetriebnahme des Biesdorfer Standortes ist es, Angehörige von speziellen Risikogruppen (z.B. Ältere, Menschen mit chronischen Erkrankungen und geschwächtem Immunsystem) ohne Erkrankung an Covid-19 aus Sammelunterkünften in die Wohncontainer zu verlegen. Dadurch sollen diese Personengruppen besser vor etwaiger Ansteckung bei Coronavirus-Infektionen und der dadurch ausgelösten Erkrankung Covid-19 geschützt werden. Die baulichen Gegebenheiten des „Tempohomes“ in Biesdorf gewähren aufgrund der abgeschlossenen

Wohneinheiten mit separaten Bädern und Küchenzeilen deutlich bessere Bedingungen. Die Maßnahme ist vorbehaltlich der Corona-Lage für sechs Monate (mit der Verlängerungsoption von zweimal drei Monaten) geplant. Dem Standort werden max. bis zu 150 Personen zugewiesen. Derzeit wählt das Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten einen Betreiber aus. Nach der temporären Zwischennutzung sollen die Wohncontainer, wie ursprünglich vereinbart, durch die Berliner Immobilienmanagement GmbH (BIM) abgetragen werden. Interessierte Träger und weitere bezirkliche Akteure sind weiterhin eingeladen, sich um den Abbau, Transport und Wiederaufbau eines oder mehrerer Wohncontainer zu bemühen. Nach dem Abbau der Wohncontainer ist geplant, die installierten Spiel- und Sportgeräte bezirklich zu nutzen.

Dagmar Pohle  
Bezirksbürgermeisterin